

Gemeinschaftliche Anschaffung einer kommunalen Kehrmaschine durch die Gemeinden Durach, Buchenberg, Betzigau und Wertach zum gemeinsamen Betrieb

Die vier Oberallgäuer Gemeinden/Märkte Betzigau, Buchenberg, Durach und Wertach haben gemeinschaftlich eine kommunale Kehrmaschine erworben. Drei dieser Gemeinden sind Nachbarn zur Stadt Kempten und damit Naherholungsziel, der Markt Wertach ist eine überregional bekannte Tourismusgemeinde. Aus diesem Grund legen alle vier Partner größten Wert auf ein schönes dörfliches Erscheinungsbild.

Die vier kommunalen Partner haben dabei die gleichen Probleme:

- ständig steigende Kehrkosten,
- starke Verunkrautung der Straßenränder (Ungras und Unkraut wächst durch die Fugen der die Straßen begrenzenden Granitpflaster),
- große Unflexibilität der gewerblichen Anbieter, was gerade vor und nach Festivitäten, kirchlichen Feiertagen oder zu Kehrzeiten im Frühjahr zu langen, bis sechswöchigen Wartezeiten führt.

In einer Vereinbarung über die Errichtung einer kommunalen Maschinengemeinschaft wurden Benutzung, Unterhalt, Kostenabrechnung, Versicherung und Ausscheiden von allen Partnern einvernehmlich geregelt. Die Kehrmaschine steht im Bauhof der Gemeinde Durach und wird von den Mitarbeitern des Bauhofs gewartet. Jede Gemeinde ist mit eigenen Besensätzen ausgestattet. Entsprechende Versicherungen reduzieren das Betriebsrisiko stark. Die Buchführung und Abrechnung (erfolgt über Betriebsstunden) übernimmt die Gemeinde Durach.

Vorteile der Zusammenarbeit:

1. Verbesserte Unkrautbekämpfung:

Unkräuter und Ungräser erobern zunehmend die Fugen von Pflastern an Straßenrändern. Die bis zu 50 cm hoch wachsenden Gräser sind kaum bekämpfbar. Der Einsatz chemischer Mittel ist den Kommunen untersagt, die Anwendung neuartiger Methoden (z. B. Bedampfung), die in Durach letztes Jahr getestet wurden, erbrachten keinerlei Fortschritte.

Nur eine regelmäßige, in den ersten Jahren alle 6 - 8 Wochen wiederkehrende mechanische Bekämpfung bringt hier einen Erfolg. Rechnet man dies anhand der vorliegenden Kosten gewerblicher Anbieter hoch, ist es für die Gemeinden unerschwinglich, sich diese Regelmäßigkeit zu leisten.

Durch eine eigene Maschine lässt sich auch das eigene Personal besser und kurzfristiger einsetzen. So kann optimal auf die Wettersituation reagiert werden. Bekanntermaßen ist die Unkrautbekämpfung nach längeren Regenzeiten am effektivsten.

2. Flexibler und gesteuerter Einsatz der Maschine

Die oben beschriebene Nutzungsvereinbarung regelt die Nutzung der Maschine, die allen Partnern im gleichen Umfang und zu gleichen Bedingungen zur Verfügung steht. Aufgrund der unterschiedlichen Höhenlagen und der damit unterschiedlichen Schneeschmelze sind die Einsatzzeiten im Frühjahr in den Gemeinden Betzigau und Durach früher

möglich als in Buchenberg oder Wertach. Damit lässt sich der „Frühjahrsputz“ gut steuern.

Ansonsten bietet das Vorhandensein einer Gemeinschaftsmaschine die Möglichkeit, auf alle unterschiedlichen Anforderungen, die in einer Gemeinde vorkommen können (Kehren vor Feiertagen, vor und nach Veranstaltungen, nach (Faschings-) Umzügen, etc.), reagieren zu können. Bisher wurde von den jeweiligen Gemeinden nur das unbedingt Notwendige gekehrt. So z. B. in Durach: Hier gibt es 31 Wendepplatten in den Wohngebieten, die im Schnitt einmal pro Jahr, bei Bedarf max. zweimal / Jahr gereinigt wurden.

3. Weitere Zusatznutzen

- Leerung von Schächten mit Saugeinrichtung – Verzicht auf externe Auftragsvergabe
- Mobiler Hochdruckreiniger: Möglichkeit der Reinigung von Buswartehäuschen oder verschmutzten Wegen, Reinigung von Wanderwegebeschilderung oder auch Fassaden.

4. Weitergehende Zusammenarbeit möglich

Die sehr positive Zusammenarbeit bei diesem Kooperationsprojekt lässt eine weitere Zusammenarbeit bei anderen Vorhaben erwarten.

Ansprechpartner

1. Bürgermeister Gerhard Hock

Gemeinde Durach

Bahnhofstr. 1

87471 Durach

Tel. 0831 56119-0

E-Mail: buergermeister@durach-allgaeu.de